

Kurze Antwort auf die vorstehenden Bemerkungen.

Von Prof. Dr. J. Klein in Straßburg i. E.

Wenn ich gesagt habe, daß Gottschalk prinzipiell den vaginalen Weg bevorzugt, so ist doch dies noch lange kein Vorwurf! Gerade die Stelle bezüglich der operativen Behandlung der Uterusmyome, die der Verfasser gegen mich anführt, ist ein Beweis, daß er prinzipiell den vaginalen Weg bevorzugt, da er nur bei Gegenanzeigen für den vaginalen den abdominalen Operationsweg einschlägt. Was die zweistündige Laparotomie betrifft, so bleibe ich bei meiner Behauptung, daß es sich in der Tat um einen Vergleich zwischen einer zweistündigen vaginalen und abdominalen Myomotomie handelt. Dies kann ich ihm aber versichern, daß ich seit über 22 Jahren weder in meiner Praxis, noch in der von H. Freund, dem ich auch seit über 22 Jahren assistiere, jemals eine Laparotomie von zweistündiger Dauer gemacht oder gesehen habe. Daß auch die Erwähnung der Chinininjektion in die Ligg. lata besser unterblieben wäre, wird mir wohl die große Majorität unserer Kollegen zugeben. Der Umstand ferner, daß wohl außer Olshausen und Gottschalk nur herzlich wenige Operateure die vaginale Unterbindung der Vasa uterina bei Myomen vornehmen, gestattet gewiß die Frage: „Wer macht heutzutage diese Operation?“

Auf die übrigen Kritiken meiner Kritik habe ich keinen Grund näher einzugehen; ich bitte Herrn Gottschalk nur, wenn wir auch verschiedener Ansichten sein mögen, nicht an meiner Objektivität zu zweifeln. Ueberdies wäre es für die Leser der Literaturberichte wenig erfreulich, wenn auf jede dem Verfasser nicht genehme Kritik eine Erwiderung und eine Antikritik folgen sollte¹).